

Zusammenfassungen · Resums · Abstracts

Josep-E. Baños · Fèlix Bosch · Elena Guardiola (Barcelona)

Terminologische Normalisierung in der klinischen Arzneimittelforschung:
ein Beispiel für pluridisziplinäre und überinstitutionelle Zusammenarbeit

Das Fehlen eines katalanischen Wörterverzeichnisses oder Fachwörterbuchs im Bereich der medizinischen Fachliteratur und darüberhinaus im Bereich der Arzneimittelforschung und klinischen Pharmakologie führt häufig zu Problemen bei der Verwendung des Katalanischen in diesen Kontexten. Der Aufsatz beschreibt die Vorgehensweise, anhand derer ein Verzeichnis solcher Fachausdrücke auf Katalanisch, die meisten davon englischer Herkunft, normalisiert und der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Ausgehend von einer Liste mit 376 Wörtern und Ausdrücken, deren Übersetzung problematisch erschien, ließ sich feststellen, dass einige bereits eine durch den Gebrauch sanktionierte Übersetzung hatten, während andere kurz zuvor normalisiert worden waren und der Rest noch einer Untersuchung und Normierung harrtete. In einer zweiten Projektphase wurden 42 dieser Ausdrücke, die in diesem Beitrag ausführlicher erläutert werden, normalisiert. Um die Vorgehensweise und die Ergebnisse breiter bekannt zu machen und sie den Fachleuten, die vermutlich für dieses Vokabular Verwendung haben, näherzubringen, wurden zwei Fachaufsätze und eine Informationsbroschüre publiziert. Die fünf grundlegenden Phasen des Vorhabens waren durch die Zusammenarbeit von Fachleuten aus der biomedizinischen Forschung mit Linguisten und verschiedenen Institutionen gekennzeichnet, ohne die die angestrebten Projektziele kaum hätten erreicht werden können. Wir sind überzeugt, dass Zusammenarbeit dieser Art zu einem verstärkten Gebrauch des Katalanischen innerhalb der Fachleute im Gesundheitswesen beitragen kann.

Josep-E. Baños · Fèlix Bosch · Elena Guardiola (Barcelona)

Terminological normalisation in the clinical research of medicine: an
example for pluridisciplinary and interinstitutional collaboration

The lack of a Catalan glossary or a technical dictionary in the field of medical literature and furthermore in the research of medicines and clinical

pharmacology frequently leads to problems in the use of Catalan in these areas. The essay describes the process in which a list containing some of these words, mostly of English origin, was normalised and published in Catalan. Beginning with a list of 376 Catalan words and expressions that were difficult to translate, we observed that some already had a widely known translation due to their common use, others had recently been normalised and the rest were still awaiting their examination and normalisation. In a second phase 42 of these words and expressions, which are also explained in this article, were discussed and normalised. To spread the procedure and its results and to offer them to those professionals who are likely to use these words, two medical essays and a leaflet were published. During the five fundamental project phases biomedical research specialists and linguists as well as various institutions collaborated without which it would have been difficult to establish the objective of the project. We believe that similar works can contribute to a better use of technical Catalan in professional health care.

Llum Bracho · Edmund G. Turney (València)

Paratextualität in Übersetzungen populärwissenschaftlicher ökologischer
Literatur: Wortspiele und intertextuelle Bezüge

Der Umweltschutzdiskurs tritt in den USA in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Erscheinung und kommt nach Europa vor allem in der Form von populärwissenschaftlicher Literatur. Dieser Beitrag befasst sich mit der Analyse von fünf ökologischen Handbüchern und ihrer Übersetzungen ins Katalanische und Spanische. Wir stellen dabei die Paratextualität in diesen Publikationen als ein Beispiel für die Textspezifik kultureller Bezüge dar und befassen uns im Besonderen mit intertextuellen Wortspielen, die im Ausgangstext erscheinen. Wir schlagen eine Klassifikation dieser Wortspiele vor und beschreiben die Übersetzungsverfahren, die zu ihrer Wiedergabe in den Zielsprachen eingesetzt werden. Schließlich analysieren wir die soziolinguistischen Fragestellungen, die mit den Übersetzungssprachen in Zusammenhang stehen, und erläutern die Bedeutung der Wortspiele in den Texten als Ganzes.

Llum Bracho · Edmund G. Turney (València)

Paratextuality in popularising environmental translations:
linguistic puns and intertextuality

Environmental discourse appears in the USA in the mid-20th century, and comes to us through translation, especially in the form of popularising literature. This article focuses on the analysis of five ecologist handbooks and the respective translations into Catalan and Spanish. We analyse their paratextuality, as an example of cultural aspects found in this kind of text, and more specifically intertextual and linguistic puns found in the original texts. In this respect, we also propose a classification of puns and describe the translation strategies within these translated versions. Finally we analyse sociolinguistic issues related to each translation language and the relevance of these translated puns in the texts as a whole.

Emili Casanova (València)

Lexikon und volkstümliche Kultur: die Entstehung des Fachwortschatzes
der valencianischen Taubenzüchter zwischen dem 18. und dem
20. Jahrhundert

Die vorliegende Arbeit untersucht die Sprache des valencianischen Freizeitsports der Taubenzucht. Zunächst werden über 70 Ausdrücke oder Einzelwörter vorgestellt, die innerhalb des Hobbys entstanden und heute noch lebendig sind, welche aus der Fachsprache der Tauben in die Alltagssprache übergetreten sind und vor allem mit Bezug auf die Kunst der Verführung und der Liebesbeziehungen zwischen Mann und Frau gebraucht werden. Danach wird die These vertreten, dass der heutige Freizeitsport seine Wurzeln im 18. Jahrhundert hat, wie dies die hier wiedergegebenen und untersuchten Texte von Cavanilles und Carles Ros, deren Aufbau und der Sinn der dort gebrauchten Vokabeln und Redewendungen sowie deren Chronologie belegen. Dann wird deutlich gemacht, dass die normativen katalanischen und valencianischen Wörterbücher ebenso wie die spanischen einen Großteil dieses Fachvokabulars gar nicht berücksichtigen. Schließlich soll deutlich werden, dass die Herkunft und die Motivierung von sprachlichen Formen, die spezifischen Tätigkeiten oder Fachkontexten zugeordnet sind, durch deren Untersuchung im Kontext des Hand-

lungsfeldes, aus dem sie erwachsen, auf sehr eindeutige und einfache Weise erkannt werden können.

Emili Casanova (València)

Popular vocabulary and culture: the lexical creation of Valencian pidgeon breeders from the 18th to the 20th century

This work examines the language of the Valencian sport of pidgeon breeding. To begin with more than 70 expressions or words are presented that were created within this past-time and are still in use, passed from the professional pidgeon language to colloquial language, especially in terms of a man's seduction and love relationship towards a woman. In the second place, it concludes that the present sport dates back to the 18th century as the here edited and examined texts of Cavanilles and Carles Ros, their composition and sense of the used vocabulary and proverbs as well as their chronology show. In the third place, it points out that neither normative Catalan, Valencian nor Spanish dictionaries register a large part of this specific vocabulary. In the fourth place, it becomes apparent that by studying the specific forms of an activity or topic within its surroundings, it is very easy to explain and find out about its origin and its motivation.

Salvador Climent · Joaquim Moré · Antoni Oliver ·
Míriam Salvatierra · Imma Sànchez · Mercè Vázquez (Barcelona)

Übersetzungstechnologien zur Verwaltung des parallelen Lehrangebots
in Katalanisch und Spanisch an der UOC

Die Universität Oberta de Catalunya (UOC) hat ein Arbeitsprogramm in die Wege geleitet, dessen Ziel es ist, Verfahren der automatischen Übersetzung und der computergestützten halbautomatischen Übersetzung für die Verarbeitung der großen Menge an Unterrichts- und Lehrmaterial nutzbar zu machen, das im Rahmen der virtuellen Lehre auf Katalanisch und Spanisch an dieser Fernhochschule hervorgebracht wird. In diesem Beitrag behandeln wir zunächst die Problematik als solche und unterschiedliche Erfahrungen, die bei der Anwendung von computerbasierten Sprachtechnologien für die Umsetzung der Zweisprachigkeit in verschiedenen Organisationen und Institutionen in den katalanischsprachigen Gebieten

gemacht wurden, vor, um danach den Aufbau des UOC-Projekts und das während des ersten Jahres des Projektlaufzeit Erreichte darzustellen.

Die geleistete Arbeit erstreckt sich auf Aufgaben wie etwa die Erarbeitung und die Planung der Erarbeitung von Paralleltextbeständen und terminologischen Datenbanken, die entsprechende Ausbildung der Anwender (sowohl der studentischen Nutzer als auch des Fachpersonals der Sprachabteilung) als auch den Entwurf und die Erstellung von Werkzeugen, die der Automatisierung des vorgängigen und nachgängigen Edierens der Texte dienen.

Salvador Climent · Joaquim Moré · Antoni Oliver ·
Míriam Salvatierra · Imma Sànchez · Mercè Vázquez (Barcelona)

Translation technologies for the administration of the parallel course offer
in Catalan and Spanish at the UOC

The Open University of Catalonia (UOC) has set up a programme for the integration of automatised translation techniques and assisted translation in order to process the large amount of Catalan and Spanish teaching documents that its virtual courses produce. After revising the problem and various experiences with the application of these linguistic technologies when the bilingualism is actually implemented in organisations and units in the Catalan-speaking areas, this contribution explains the project's nature and the work that has been carried out during its first year in operation.

This work includes tasks like creating and administrating schemes of translation memories and of terminological databases, personnel training (of both users and professionals of the Linguistic Service), as well as designing and creating tools to automatise the pre-editing and post-editing of texts.

Hans Mattauch (Braunschweig)

La història de *Don Juan Tenorio* a Barcelona: Esbós d'una recepció ignorada

En contra de l'opinió estesa que l'obra de José Zorilla *Don Juan Tenorio* encetés el seu triomf com a drama obligat i catàrtic del Dia de Difunts just després de la seva estrena (1844) a Madrid, considerarem ara el 1847 que es va incloure amb èxit a Barcelona en l'anteriorment ja establert i documen-

tat ritual escènic i com es va anar canviant distanciant-se així significativament del de Madrid fins a la seva dissolució el 1974. A més a més cal tenir en compte les nombroses escenificacions que es distancien del drama pròpiament, les espanyoles i especialment les catalanes (desviacions, continuacions, paròdies, narracions humorístiques) i també la seva inclusió en altres mitjans com ara el cinematògraf, pel·lícules o lectures trivials (literatura barata). La discussió considera també tradicions culturals, ideals i actituds etnopolítiques i de política lingüística com a factors del procés de recepció.

Hans Mattauch (Braunschweig)

The story of *Don Juan Tenorio* in Barcelona:
Outline of a disregarded reception

Against the common opinion that starting from Madrid (in 1844) José Zorilla's *Don Juan Tenorio* began his triumph as an obligate and catharically cited play for All Soul's Day soon after its premiere, its integration from 1847 onwards into the scenic ritual, that at that time had long since then been established in Barcelona, is documented here as well as its changeful development, that strongly differs from the development in Madrid, until it came to an end in 1974. This not only includes the many Spanish and especially Catalan theatre plays that derive from it and were represented alongside with it (variations, sequels, parodies, humoresques) but also its media utilisation for cinematographs, films and trivial reading (penny dreadful). The discussion accounts for cultural traditions, ideal positions and ethnopolitical and linguistic political attitudes as factors for the reception process.

Anna Montesinos López (València)

Das Katalanische in den technischen Ausbildungsgängen der Universität
Politècnica von València: Daten und Attitüden

In dieser Studie wird untersucht, welche Präsenz die katalanische Sprache in den letzten Jahren an der Polytechnischen Universität von València zeigte. Zunächst wird auf die Situation der sogenannten „Studiengruppen auf Valencianisch“ und auf die Frage eingegangen, inwieweit diese der studentischen Nachfrage nach solchen Studienangeboten entsprechen.

Danach werden die hinter den auf Katalanisch angebotenen Lehrveranstaltungen stehenden Konzeptionen und der aktuelle Stand der fachlich-fachsprachlich ausgerichteten Katalanischkurse in den diversen technischen Studiengängen dargestellt. Zum Dritten werden die Ergebnisse aus Umfragen der letzten Jahren zusammengefasst, in deren Rahmen Studierende des Studiengangs Informatik und Informationstechnik zu ihrer Herkunft, ihrem Sprachgebrauch und den Gewohnheiten ihres sprachlichen Verhaltens, zu ihrer Motivation, Kurse in technischem Katalanisch zu wählen, u.a.m. befragt wurden.

Anna Montesinos López (València)

Catalan in the engineering instruction of the Polytechnical University of València: data and estimations

This study examines the presence of Catalan during the last years at the Polytechnical University of València. To begin with it examines the situation of the so-called “study groups in Valencian” and their correspondence with the students’ demand for these groups. Next, it exposes the philosophy and actual state of the Catalan technical subjects within the various engineering studies. Finally the results of the last years’ enquiries are presented, in which students of technical computer-engineering were questioned on their origin, their linguistic habits and uses, on their motivation to chose courses in technical Catalan, etc.

Miquel Àngel Pradilla Cardona (Tarragona)

Der Pfad der valencianischen Standardisierung: vom desintegrativen Sezessionismus zum demarkativen Partikularismus

Der ‚valencianische Sprachkonflikt‘, der sich in einem Umfeld des sprachstrukturellen und sozialen Vordringens des Kastilischen mit beunruhigend deutlichen Zeichen sprachlicher Substitution abspielt, wird zu einer politisch-sozialen Auseinandersetzung, in der ideologische Strategien jegliche Stellungnahme konditionieren. Linguistisch-philologische und soziolinguistische Herangehensweisen erweisen sich daher als unzureichend, wenn es um die Bewertung der formalen Pflege der Sprache und die Verlangsamung – um nicht zu sagen: Umkehrung – ihres funktionalen Ausbaus geht.

Ziel dieses Beitrags ist es, die Dynamik der valencianischen Standardisierungsbemühungen, die unter dem Dach der valencianischen Sprachakademie *Acadèmia Valenciana de la Llengua* erfolgt, im Rahmen einer ideologischen Auslegung der Auseinandersetzung zu verorten, die die Verwirklichung einer konsensuellen Kodifizierung weitgehend unmöglich macht.

Miquel Àngel Pradilla Cardona (Tarragona)

The trail of the Valencian standardisation: from desintegrative secessionism to the isolating particularism

The Valencian linguistic conflict in a sociolinguistic context marked by the – structural and social – penetration of the Spanish language and by disconcerting symptoms of linguistic substitution, becomes a politicosocial battle in which ideologic strategies lead to all kinds of statements. So the linguistic philological and sociolinguistic approaches prove insufficient on evaluating the formal care of the language and the slowing down – if not inversion – of its functional dismantling.

This contribution aims at positioning the Valencian standardisation process, that is supervised by the Valencian Language Academy (*Acadèmia Valenciana de la Llengua*), in the context of ideologically interpreting a disagreement that hardly allows for the establishment of a consensual codification.

Carles Riera (Barcelona)

Produktion, Diffusion und Divulgation von Wissenschaft in katalanischer Sprache

Im Rahmen einer umfassenden sprachwissenschaftlichen Perspektivierung analysiert der Autor dieses Beitrags die unterschiedlichen Etappen der Produktion, Verbreitung und Popularisierung von Wissenschaft in katalanischer Sprache, wobei er von zwei Prinzipien ausgeht, der sprachlichen Subsidiarität und dem Grundsatz der exklusiven Funktion. Er geht dabei auch auf Aspekte der Sprachplanung (sowohl der Korpus- als auch der Statusplanung) und auf die sprachliche Ausbildung und Evaluation der Wissenschaftler ein. Sieben Vorschläge zur Stimulierung der Pflege des Wissenschaftskatalanischen schließen den Aufsatz ab.

Carles Riera (Barcelona)

Production, spread and popularisation of science in Catalan language

Within the scope of a global linguistic focalisation, the author analyses in this contribution the production, spread and popularisation stages of science in Catalan language, starting from two principals: the linguistic subsidiarity and the exclusive functions. He also refers to the (corpus and status) planification and to the scientists' linguistic formation and evaluation. Seven suggestions encouraging the use of scientific Catalan conclude this contribution.

Ferran Robles i Sabater (València)

Katalanische Literatur in deutscher Übersetzung

Die beiden letzten Jahrzehnte waren Zeugen eines noch nie dagewesenen Anstiegs der Zahl deutscher Übersetzungen von katalanischer Literatur. Die kürzlich erschienene *Bibliografia de la literatura catalana en versió alemanya – narrativa, poesia, teatre* (2005) von F. Robles wird zum Anlass genommen, erneut die Diskussion über die tatsächliche Bedeutung der katalanischen Kultur in Europa zu eröffnen und dabei einen Aspekt zu beleuchten, der häufig unterschlagen wird, nämlich die literarischen Beziehungen zwischen Katalonien und seinen europäischen Nachbarländern. Eine knappe Darstellung der Geschichte der Übersetzungen katalanischer Literatur ins Deutsche soll dazu beitragen, die Faktoren zu bestimmen, die einen flüssigen Dialog zwischen den beiden Kulturen verzögert, verhindert oder begünstigt haben, und Antworten liefern auf grundlegende Fragen wie: Wann erschien erstmals eine deutsche Fassung eines katalanischen Textes? Welche Autoren, Werke und Gattungen werden von den deutschen Lesern bevorzugt? Und – vor allem – was waren die Auswirkungen der politisch-sozialen Umwälzungen der letzten Jahrzehnte auf die literarischen Beziehungen zwischen den hispanischen Gebieten und den deutschsprachigen Ländern?

Ferran Robles i Sabater (València)

German translations of Catalan literature

The last two decades have witnessed an unprecedented growth in the number of German translations of Catalan literature. The recent publication of F. Robles's *Bibliografia de la literatura catalana en versió alemanya – narrativa, poesia, teatre* (2005), which revises and updates all previous bibliographic collections, reopens the debate about the actual importance of the Catalan culture in Europe and aims at a commonly forgotten issue such as the literary relations between Catalonia and the surrounding countries. A brief historical description of Catalan literature translations into German will help determine the facts which have delayed, prevented or facilitated a fluent intercourse between both cultures and answer basic questions such as: When did the first German version of a Catalan text appear? Which authors, works or genres are the most appreciated by German readers? And, in particular, how have the political and social changes of the last decades influenced the relations between the Hispanic and German speaking territories?

Maridès Soler (Trier)

Die dramatische Dynamik in *La filla del mar* von Àngel Guimerà und in *Liebesketten* von Rudolph Lothar und Eugen d'Albert: ein Vergleich

Nach der begeisterten Rezeption von *Tiefland* suchte der Komponist d'Albert für eine neue Oper wieder ein Thema aus den Werken Guimeràs, um an diesem Erfolg anzuknüpfen. Er entschloss sich für *La filla del mar*, die er und der Librettist Rudolph Lothar als *Liebesketten* betitelten. Hier wechselt nicht nur das Szenario vom Berg- zum Meeresdrama, sondern der Librettist als auch der Komponist griffen stärker in die dramatische Dynamik ein, als es bei *Tiefland* der Fall war. Sie fügten in *Liebesketten* wesentliche Änderungen ein: Die katalanische Küste wird in die bretonische umgewandelt, die Zahl der Protagonisten wird halbiert und der Verlauf der Handlung sowohl komprimiert als auch in gleichem Maße geändert. Insbesondere für das Ende, das in den katalanischen und kastilischen Aufführungen für Furore sowohl beim Publikum als auch bei der Kritik und den Schauspielern sorgte, wurde in der deutschen Fassung eine neue Lösung

gesucht, die aber auch nicht zu dem gewünschten *Happy End* führte, welches die Erwartungen der Zuschauer befriedigt hätte.

Maridès Soler (Trier)

The dramatic dynamics in *La filla del mar* by Àngel Guimerà and *Liebesketten* by Rudolph Lothar and Eugen d'Albert: a comparison

After the enthusiastic reception of *Lowlands* (*Tiefland*) the composer d'Albert sought again a topic from Guimerà's works for his new opera as to continue this success. He decided on *Daughter of the sea* (*La filla del mar*), that he and the librettist Rudolph Lothar titled *Love chains* (*Liebesketten*). Not only does the scenery change from a mountain to a sea drama here, but also the librettist and the composer intervened more in the dramatic dynamics than in *Lowlands*. They made crucial alterations in *Love chains*: The Catalan seaside is transformed into Brittany's, the number of protagonists is reduced to a half and the plot is shortened and altered to the same extent. Especially a new solution was sought in the German version for the end, that called for the spectators' attention and the actors' criticism in the Catalan and Spanish representations. However, this too, did not lead to the desired *Happy End*, that would have satisfied the spectators' expectations.

Antonio Vañó-Cerdà (Palma)

Untersuchungen zum Suffix *-ada* im Katalanischen

In der vorliegenden Arbeit wird eine Untersuchung der verschiedenen Funktionen und Bedeutungen des katalanischen Suffixes *-ada* durchgeführt, deren Resultate auch für andere romanische Sprachen gelten, die dieses Suffix besitzen. Dabei stößt man auf das unabweisliche Problem der sogenannten ‚möglichen‘ Verben wie (*)gauchar, *forar, usw. Sie können eine große Rolle bei der Erklärung der semantischen Merkmale des Suffixes *-ada* spielen. Ihre Existenz aber wird von manchem Sprachwissenschaftler entweder in Zweifel gezogen oder einfach negiert, nur weil sie in keinem Wörterbuch der jeweiligen Sprache vertreten sind. Demgegenüber werden in dieser Arbeit einige Beweise vorgelegt, die die Existenz jener impliziten Verben glaubhaft, ja sogar wahrhaft machen.

Antonio Vañó-Cerdà (Palma)

Examination of the suffix *-ada* in Catalan

In the present contribution the various functions and meanings of the Catalan suffix *-ada* are examined, leading to results that are also relevant for other Romance languages that have got this suffix. This gives rise to the problem of the so-called 'possible' verbs like (*)gauchar, *forar, etc. They can be very important when explaining the semantic features of the suffix *-ada*. However, some linguists either dispute or simply negate their existence, only because they are not represented in any dictionary of the concerned language. In contrast to this opinion the present contribution supplies evidence, that makes the existence of these implicit verbs credible, even veracious.